

malerischer ist das Kirchenkastell zu Eisenerz, das seinen Ursprung dem Türken-Einfalle von 1480 verdankt.

Man sieht, in die früher so lange hindurch einheitlichen Wehr- und Wohnanlagen trat mit der Neuzeit eine gewisse Vielseitigkeit. Es machte sich nicht mehr so sehr das Bedürfniß des Schutzes, als vielmehr die Lust und das Vermögen jedes Einzelnen



Kirchenkastell zu Eisenerz.

verschiedenartig geltend. Nur die quadratische Anlage, Eck- und Erkerthürme oder Pavillons blieben gemeinsam. Aber die Zahl der Adeligen wuchs aus den Kanzleien und der Industrie; alle wollten Grundbesitz haben und Gutsherren sein, ohne die Mittel zu haben, Schlösser zu bauen wie der alte Landsassenadel. So geschah es meist, daß diese Neulinge der steiermärkischen Adelsgesellschaft wohlgelegene Bauerngüter kauften und sie in Gutshöfe und Edelstige umwandelten. Das sind Neugestalten, die gewissermaßen als Streblinge unter den Burgen und Schlössern aufgefaßt werden müssen, und aus denen sich gelegentlich wirkliche Schlösser entwickeln konnten. Auch sie haben eine gemeinsame Grundform; es ist der einfache Tract, allein eben nach den Mitteln und Ideen ihrer Eigenthümer gestaltet